

Laurenz Widhalm (1973–2012)

Am 24. Dezember verstarb Laurenz Widhalm nach langer, schwerer Krankheit. Laurenz war seit 1998 für das Institut für Hochenergiephysik der Österreichischen Akademie der Wissenschaften tätig und befasste sich zunächst mit theoretischer Physik, danach mit der Analyse von Experimenten am CERN und in Japan. Durch sein unermüdliches Engagement für die Öffentlichkeitsarbeit, vor allem als Koordinator für Publikumsarbeit des Fachausschusses für Kern- und Teilchenphysik (FAKT) der ÖPG, wurde er einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Mit Laurenz verliert die österreichische Teilchenphysik einen engagierten Physiker und stets hilfsbereiten Freund und Kollegen.



Laurenz studierte Physik an der Technischen Universität Wien und beschäftigte sich im Rahmen seiner Diplomarbeit mit Quantenfeldtheorie. Danach verbrachte er drei Jahre am CERN, wo er am NA48-Experiment arbeitete und seine Dissertation verfasste, die mit dem Victor Hess-Preis der ÖPG ausgezeichnet wurde. 2001 wechselte er zum japanischen Belle-Experiment.

Schon früh widmete sich Laurenz der Aufgabe, die Teilchenphysik einer möglichst breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Als österreichweiter Koordinator für Öffentlichkeitsarbeit der Kern- und Teilchenphysik der ÖPG initiierte er das „*teilchen.at*“ Programm, welches im Internet, durch Ausstellungen und mittels Publikums- und Lehrervorträgen über die Erkenntnisse der Teilchenphysik informiert. Als österreichischer Vertreter der Internationalen Outreach Gruppe (IPPOG) hat Laurenz die bundesweiten Masterclasses organisiert, die begabten Schülern einen tiefen Einblick in die Arbeit eines Teilchenphysikers in Österreich und am CERN ermöglichen. Er hat auch viele unkonventionelle Akzente gesetzt. Als Beispiel seien nur erwähnt: Initiierung und Organisation eines Symposiums „*Kosmos & Teilchen*“ im österreichischen Parlament gemeinsam mit dem FAKT, Beitrag zur Ars Electronica 2011 in Linz, die Konzeption der „*7 Billionen Elektronvolt Show*“ mit Fragen zur Teilchenphysik im Stil der allseits bekannten Millionenshow, und vieles andere mehr.

Im Jahr 2006 wurde bei Laurenz Krebs diagnostiziert. Trotz widrigster Umstände hatte Laurenz einen schier unermüdlichen Schaffensdrang und organisierte auch vom Krankenbett aus Termine, produzierte Grafiken und Videos, schrieb Artikel, ersann neue Ausstellungsobjekte, Veranstaltungen und vieles mehr. Erst kürzlich – am 14. Dezember – wurde er für seine Verdienste mit dem Werner-Welzig-Preis der Österreichischen Akademie der Wissenschaften geehrt. Dieser Preis ehrt Personen, die sich besondere Verdienste um das Ansehen der Akademie in der Öffentlichkeit erworben haben. Leider verschlechterte sich im letzten Halbjahr Laurenz' Zustand dramatisch. Am 24. Dezember schloss er für immer seine Augen. Laurenz hat weithin sichtbare Spuren hinterlassen und wir werden sein Andenken ehren. Seinen Angehörigen möchten wir unser tiefempfundenes Mitgefühl zum Ausdruck bringen.